„Leben-Lachen-Freude“

Auch Stendals Friedhof beteiligt sich am Samstag

Altmark (pm). Der Tag des Friedhofs 2018 zeigt sich lebensfroh. Er ist bunt, er ist spannend und er ist abwechslungsreich. Die Rede ist vom bundesweiten Tag des Friedhofs, der am dritten Septemberwochenende unter dem Motto „Der Friedhof: Leben-Lachen-Freude“ stattfinden wird. Bereits jetzt bereiten sich viele Städte und Kommunen auf das Event vor. Darunter ist erstmalig auch die Hansestadt Stendal.

Friedhöfe sind weit mehr als Erinnerungs- und Trauerorte. Sie können auch Zentren der Lebensfreude sein, denn hier erinnern sich Menschen oftmals an Schönes, kommen ins Gespräch miteinander und fassen Mut. Kurzum: Friedhöfe sind auch Orte für die Lebenden. Der Tag des Friedhofs 2018 lädt unter dem neuen Motto „Der Friedhof: Leben-Lachen-Freude“ dazu ein, den Friedhof von seiner lebensbejahenden Seite neu kennenzulernen. Daher werden neben Projekten, die sich mit Bestattung, Tod und Trauer befassen auch fröhliche Kinderaktionen, Konzerte und Lesungen durchgeführt.

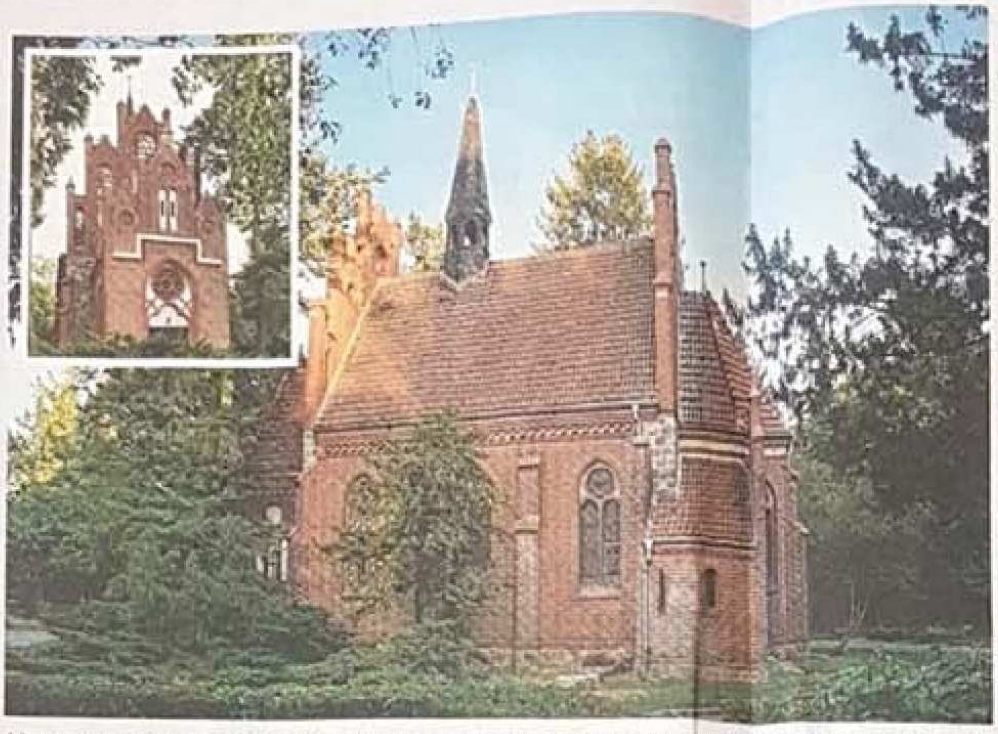
In der Rolandstadt eröffnet Bürgermeister Klaus Schmotz um 10 Uhr die Veranstaltung auf dem kommunalen Friedhof – Teil III (Rönnefelder Straße). Um 10.30 Uhr schließt sich ein Vortrag zum Thema „Trauer“ durch Pfarrer Paulsen und Frau Oesemann an. Für 11 Uhr ist eine Friedhofsführung geplant. Dabei werden die unterschiedlichen Grabarten vorgestellt. Zum Abschluss gibt es erneut einen Vortrag. Gegen 13 Uhr sprechen Frau Oesemann und Pfarrer Paulsen zum Thema „Hospiz“.

Ganztägig wird am Samstag eine Bastelecke für Kinder eingerichtet sein. Auch gibt es Informationen zur Geschichte der Friedhofskapelle und ein Trauerlabyrinth. Außerdem informiert Frau Beyer über das „Sternenkinder“ Feld auf dem Friedhof II.

Ein kleiner Imbiss und kalte, alkoholfreie Getränke können zum Selbstkostenpreis erworben werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, gegen einekleine Spende zu Gunsten des Stendaler Hospizes, Kaffee und Kuchen zu erwerben.

Ins Leben gerufen wurde der Tag des Friedhofs 2001 vom BdF gemeinsam mit Friedhofsgärtnern, Steinmetzen, Bestattern, Floristen, Städten, Kommunen, Religionsgemeinschaften und Vereinen. Mit Hilfe dieser unterschiedlichen Partner hat sich das Aktionswochenende zu einem Event entwickelt, das in Deutschland Jahr für Jahr tausende Neugierige anlockt. Auch diesmal dürfen sich die Besucher auf Filme, Lesungen, Führungen zu Grabstätten bekannter Persönlichkeiten und viele Mitmachaktionen für alle Altersgruppen freuen.

Wer mehr über den Tag des Friedhofs am 15. und 16. September 2018, die Veranstaltungsorte und ihre Programme erfahren möchte, findet weitere Informationen im Internet: www.tag-des-friedhofs.de.



Unter anderem gibt es kommenden Samstag auf dem Stendaler Friedhof auch Infos über die Geschichte der der Friedhofskapelle

Fotos: Gerhard Draschowski

Der Baum des Lebens

(pm). Seit vielen Jahren vollzieht sich eine Änderung der Bestattungskultur in Deutschland.

Traditionelle Bestattungsformen auf herkömmlichen Friedhöfen entsprechen häufig nicht mehr den persönlichen Vorstellungen. Die Bindung an den Wohnort ist oft nicht mehr gegeben. Angehörige wohnen nicht selten weit entfernt und sind so nicht in der Lage, sich regelmäßig am Grab einzufinden oder die Grabpflege zu übernehmen.

Viele Menschen sind daher von der Idee, ihre letzte Ruhestätte in der Natur zu finden, sehr angetan. Wer sein Leben gerne in der Natur verbracht hat, möchte es vielleicht auch dort beschließen.

Mit Tree of Life – dem Baum des Lebens ist es gelungen, eine Beisetzungsmöglichkeit zu schaffen, welche genau dieses Ziel erreicht. Diese Form der Naturbestattung ist ein Sinnbild für das Fortbestehen des Lebens. Der Gedanke, dass die Asche durch die Wurzeln eines Baumes aufgenommen wird und der Verstorbene somit in diesem „weiterlebt“, scheint vielen Menschen ein schöner Gedanke und eine sehr persönliche Erinnerung zu sein.

Aufgrund des Friedhofszwangs in Deutschland werden „Tree of Life“- Bestattungen nur in Spezialunternehmen in Ländern, in denen es keine Beisetzungspflicht für Urnen gibt, zum Beispiel der Schweiz, der Tschechischen Republik oder den Niederlanden, durchgeführt.

Dazu erfolgt nach Einäscherung und Trauerfeier in Deutschland der Transport der Urne in das beauftragte Spezialunternehmen in eines der o.g. Länder. Erst dort findet dann unter rechtlicher Aufsicht die Baumbestattung statt. Bei der Tree of Life - Baumbestattung wird die Asche des Verstorbenen schrittweise in ein speziell entwickeltes Vitalerde-Substratgemisch gegeben in welches der vorher ausgewählte Wunschbaum gepflanzt wird.

Eine sich lang anschließende Durchwurzelungszeit, die ständige Parameterkontrolle und optimale Wachstumsbedingung in der Spezialbaumschule gewährleisten, dass durch den Baum die Nährstoffe aus der Asche absorbiert werden können. Ist der Baum pflanzfertig, wird er mit den jeweiligen Beisetzungsdokumenten durch das beauftragte Bestattungsunternehmen an die Hinterbliebenen zur Abschiednahme übergeben.

Danach kann der Baum an einem geeigneten Ort persönlicher Wahl gepflanzt werden. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit die Pflanzung durch den Bestatter in Erinnerungshainen, Begräbnisforsten, auf Friedhöfen oder speziell ausgewiesenen Naturschutzgebieten im In- oder Ausland vornehmen zu lassen.

Mehr Infos zur „Tree of Life“- Baumbestattung gibt es bei Ihrem Bestatter vor Ort oder direkt unter www.tree-of-life-baumbestattungen.de.